

# Beschuldigtenvernehmung

## Niederschrift

Ich wurde im Sinne der vorstehenden Ausführungen belehrt und gebe nunmehr freiwillig Folgendes an:

*„Ich bin seit Herbst 2022 pensioniert. Ich praktiziere seit dem Jahr 2020 unter Supervision als Psychotherapeutin und bin seit 26.03.2025 eingetragene Psychotherapeutin. Mag. LENK ist mir seit dem Jahr 2023 ein Begriff. LENK besuchte damals die Grünen DonauStadt (Partei) in welcher ich auch Mitglied bin. LENK lege dort ein Positionspapier zum Thema Transgender vor. Bei dessen Präsentation machte LENK jedoch teilweise falsche Angaben, die ich korrigierte. Seither hat LENK ein Problem mit mir und verfolgt mich in belästigender Art und Weise. Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine beharrliche Verfolgung. LENK hat 2 Mal ein Antrag auf Parteiausschluss gegen mich gestellt. Einen Antrag auf Abwahl aus einer parteiinternen Funktion. LENK diffamiert mich in den sozialen Medien, was einen anonymen User dazu inspirierte, eine negative Google Kritik jener Gemeinschaftspraxis abzugeben, in der ich zu arbeiten begonnen hatte. Die Betreiber der Praxis lösten daraufhin den Vertrag mit mir, wodurch mir finanzieller Schaden entstand.“*

*Zu den Vorwürfen des Verein ZARA auf Seite 9, Pkt 1:*

*Ich habe den ICD-11 korrekt dargestellt. Dieser hat jedoch in Österreich keine Relevanz, da bei uns nach ICD-10 diagnostiziert wird, in dem Transsexualität zu den psychischen Störungen gezählt wird (Code F64.0).*

*Zu den Vorwürfen des Verein ZARA auf Seite 9, Pkt 2:*

*Aus meiner Praxis und aus zahlreichen wissenschaftlichen Studien ist bekannt, dass es so gut wie keine Transperson gibt die nicht an einer oder mehrerer zugrundeliegenden Störungen leidet. 80-90% sind eigentlich nur lesbisch oder schwul und haben innere oder äußere Probleme, zu ihrer Neigung zu stehen. Beim Rest der Stichproben zeigt sich ein hoher Anteil von Störungen aus dem Autismusspektrum oder von psychischen Störungen (Persönlichkeitsstörungen, Traumatisierungen, Depressionen, Essstörungen usw.). Wie international aus den Fällen von Detransitioners bekannt, kann die Transgenderproblematik verschwinden, wenn die zugrundeliegenden Störungen erfolgreich behandelt sind.*

*Zu den Vorwürfen des Verein ZARA auf Seite 9, Pkt 3:*

*Männer die sich als Frauen identifizieren, stellen sehr wohl eine Bedrohung für Frauen dar. Dazu gibt es zahlreiche Beispiele, sowohl aus Österreich als auch International: Biologische Männer in Frauensaunen, Frauen WC's, Frauengefängnissen (berühmtes Beispiel Isla BRYSON), Übergriffe in Frauenabteilungen in Krankenhäusern. Nicht zuletzt versuchen als Frauen identifizierte Männer Quotenplätze auf Kandidatenlisten und Vorstandsposten einzunehmen, welche Frauen vorbehalten sind. Siehe Urteil des britischen Supreme Court vom April 2025. In einigen Ländern wurde sogar lesbisches Leben nachhaltig gestört: Männer verlangen Zutritt zu lesbischen Datingapps, Lesbencafes und Lesbenveranstaltungen, teilweise mit körperlicher Gewalt. So wurden im letzten Sommer Lesben des Dyke-March in Paris von als Frauen bekleideten Männern verprügelt. Ein berühmtes Beispiel aus Australien: Tickle vs Giggle wo die Betreiberin einer Frauenapp mit einer SLAP-Klage bedroht ist.*

*Mir ist allerdings klar, dass der Großteil der als Frauen identifizierten Männer friedlich und harmlos sind. Von außen ist alles nicht erkennbar, wer von ihnen übelmeinend ist.*

Zu den Vorwürfen des Verein ZARA auf Seite 9, Pkt 4:

In alten Tweets (Twitter, nunmehr X) habe ich LENK noch als „sie“ bezeichnet. Lediglich am 08.05.2024 habe ich in einem Tweet (Wahlergebnis der Grünen Landesversammlung veröffentlicht) zwei Mal ein männliches Pronomen, bezogen auf Lenk, verwendet. Diesen Tweet löschte ich am 09.05.2024 um ca. 17:55 Uhr, da es mir zu grausam erschien, LENK's Misserfolg stehen zu lassen. Es gibt kein weiteres Posting von mir, in dem ich LENK als Mann bezeichne. Auch meine Rede bei der Grünen Landesversammlung vom 22.02.2025 bei der ich von LENK in inakzeptabler Weise an den Pranger gestellt wurde, vermeidete jegliche Personalpronomina (diese ist auf Youtube abrufbar). Seit einem Jahr spreche ich über LENK nur als „LENK“ oder als „diese Person“.

Laut Eigenaussage handelt es sich bei Mag. LENK um eine Transfrau. Das ist ein biologischer Mann, der sich als Frau bezeichnet und als solche gesehen werden möchte. LENK hat seit 2 Jahren eine Personenstandseintragung „weiblich“ aber in den Geburtsurkunden der vier Kinder [REDACTED] ist LENK vermutlich noch mit dem Geburtsnamen [REDACTED] als Vater bezeichnet. Unter diesem Namen ist auch LENK's Diplomarbeit als Betriebswirt in der österr. Nationalbibliothek einsehbar. Daher sind meine Angaben über sein „Mannsein“ und „Vatersein“ korrekt und wahrheitsgemäß. Es gibt in Österreich keine gesetzliche Bestimmung, wie eine Person anzusprechen ist. Außerdem haben sowohl Verwaltungsgerichtshof als auch OGH in Erkenntnissen aus jüngster Zeit festgestellt, dass es „grundsätzlich auf das biologische, körperliche Geschlecht ankommt“.

Wenn mich LENK als transphob oder transfeindlich bezeichnet, meine fachliche Kompetenz ignoriert und meine Bedenken als Feministin abwertet, liegt aus meiner Sicht eine Beleidigung meiner Person vor. LENK's Reden bei der Grünen Landesversammlung sowie seine Socialmedia Postings habe ich meiner Rechtsvertretung zukommen lassen, welche darin mehrere strafbare Handlungen sieht. Wir sind übereingekommen, eine Unterlassungsklage einzubringen.

Das Delikt der Verhetzung trifft nicht zu, da ich weder zu irgendetwas aufstachle, noch Transmenschen unter die schützenswerten Kriterien fallen, noch meine Postings viele Menschen erreichen. Dieser gelöschte Tweet hatte meiner Erinnerung nach unter 20 Aufrufe. Auch die meisten der vorgelegten Screenshots zeigen geringe Aufrufzahlen.

Ich hatte die Möglichkeit, diese Vernehmung Seite für Seite durchzulesen, bzw. durchlesen zu lassen.  
Ich hatte die Möglichkeit, Korrekturen vornehmen zu lassen.  
Ich habe keine Änderungen vorgenommen.

Ergänzungen/Dokumentation:

Ende der Vernehmung: 09:20 Uhr

vernehmende Exekutivbeamte:

PAMPERL-BRAUNSTEINER Florian, RevInsp.

vernommene Person:

Barbara Ingeborg Boll